



Mit ihrem Leiter Jonathan Nott kommen die Bamberger Symphoniker in den Straßburger Musikpalast.

Foto: Houghton

»Bayerns Botschafter« in Straßburg

Uraufführung mit den Bamberger Symphonikern im Rahmen des Festivals Musica

Straßburg (red/rha). Im Rahmen des Festivals Musica gastieren am Freitag, 3. Oktober, ab 20.30 Uhr die Bamberger Symphoniker unter Leitung von Jonathan Nott im Palais de la musique et des congrès in Straßburg.

Auf dem Programm der Bamberger stehen der dritte Teil des Musica-Porträts von Ondrej Adámek und die Uraufführung des Streichquartetts von Michael Jarrell sowie die Lulu-Suite von Alban Berg.

Als »Botschafter Bayerns in der Welt« genießen die Bamberger Symphoniker einen hervorragenden Ruf, dem sie Gastspiele in mehr als 500 Städten weltweit verdanken.

Jonathan Nott, von 1995 bis 2000 musikalischer Leiter des Ensemble intercontemporain, ist seit 2000 Chefdirigent des Orchesters und stand über 500 Mal an seiner Spitze. Damit setzt er eine von seinen Vorgängern und vielen renommierten Gastdirigenten begründete Tradition fort. Es ist Notts Treue zu den Bambergern und seinem persönlichen Werdegang zu danken, dass das Gespür dieses Dirigenten für Neue Musik ebenso groß ist wie für die bekannten Werke des modernen deutschen Repertoires, siehe die Lulu-Suite. Zu deren Komposition regte Erich Kleiber Alban Berg an, um die unvollendete Lulu-Oper populär zu

machen. Die Suite wurde 1934 in Berlin (drei Jahre vor der Oper) uraufgeführt. Sie besetzt verschiedene Partien der Oper neu, so das Lied der Lulu und die Sterbeszene der Gräfin Geschwitz, die hier von einer Solostimme und Klavier interpretiert werden.

Endless Steps von Ondrej Adámek war 2008 beim Lucerne Festival erstmals zu hören. Es dirigierte Pierre Boulez, der dem jungen Komponisten von den ersten Skizzen bis zur Vollendung des Stücks zur Seite gestanden hatte. Aus dem Gewinn, den Adámek seiner Begegnung mit Boulez verdankt, macht der Komponist keinen Hehl. Sein fünftes Orchesterstück, eines seiner

ersten Auftragswerke, erreicht durch die Verschränkung von auf- und absteigenden Prozessen ein Höchstmaß an akustischer Verwirrung mit vielfältigsten Klangfarben und Orchestrationen.

Michael Jarrell ist einer der brilliantesten und treuesten Musica-Begleiter. Auf Initiative des unermüdlichen Quatuor Arditi, das seit einigen Jahren ein echtes Repertoire mit Orchester aufbaut, kommt Jarrells Streichquartett unter der Leitung von Jonathan Nott zur Uraufführung. Es entstand als gemeinschaftliches Auftragswerk des Luzerner Sinfonieorchesters, der Bamberger Symphoniker und des Festivals Musica.